Neue Freie Presse
2. III. 1915.

[Die Beteiligung der deutschen und österreichischen Hochschulen am Kriege.] Eine Umfrage bei den Hochschulen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns hat das Ergebnis gehabt, daß schon am 15. Dezember vorigen Jahres von den Studenten Deutschlands über die Hälfte, von denen Oesterreichs fast die Hälfte im Felde standen. Der Durchschnitt ergibt, daß von den reichsdeutschen Studenten der Universitäten 56 Prozent, von den Technikern 61 Prozent, von den österreichischen Hochschülern fast 50 Prozent eingerückt sind. Das höchste Kontingent stellt die Technische Hochschule in Danzig, von deren 72 Hörern 63, also 90 Prozent eingerückt sind. Die erste Stelle unter den Universitäten nimmt Königsberg ein, das 1057 von 1281 Studenten, demnach über 82 Prozent für den Krieg gestellt hat. Die dem „Prager Tagblatt" von den Hochschulen der beiden Kaiserreiche zur Verfügung gestellten Ziffern ergeben gemäß dem Stande vom 15. Dezember folgendes Bild der Beteiligung der Studentenschaft am Kriege: Universitäten Deutschlands eingeschrieben 52.708, eingerückt 29.863; Techniken Deutschlands eingeschrieben 19.400, eingerückt 6476; österreichische Universitäten eingeschrieben 19.335, eingerückt 8271; österreichisch-ungarische Techniken eingeschrieben 5076, eingerückt 2474; ungarische Universitäten eingeschrieben 2781, eingerückt 1208; tierärztliche Hochschulen eingeschrieben 853, eingerückt 437; montanistische Hochschulen eingeschrieben 1099, eingerückt 629; Akademie für bildende Künste eingeschrieben 1104, eingerückt 892. Bis zu dem Tage, an welchem diese Statistik angelegt wurde, sind von 63.198 reichsdeutschen Technikern und Universitätshörern 1080 (880 Universität und 201 Technik) gefallen, von 1585 eingerückten Professoren der reichsdeutschen Hochschulen sind 35 gefallen. Von den Lehrkörpern und Beamten der reichsdeutschen Universitäten stehen 1231 im Felde, davon sind bereits 22 gefallen, von den Professoren und Beamten der Techniken stehen 354 im Felde, wovon 13 gefallen sind. Von den österreichisch-ungarischen Universitäten standen Ende Dezember von 22.116 Hörern 10.754, von 5076 Technikern 2474 unter den Fahnen; von Universitätsprofessoren sind 250, von Lehrkräften der Techniken 61 eingerückt. Diese Statistik ist am 15. Dezember abgeschlossen worden, seither sind natürlich aus den Kreisen der Hochschulen weitere namhafte Kontingente ins Feld gestellt worden, da sowohl in unserer Monarchie als auch in Deutschland Nachmusterungen erfolgten, die im gegenwärtigen Zeitpunkte noch nicht abgeschlossen sind. Auch die bisher gesammelten Daten können noch nicht als vollständig gelten, weil einzelne Hochschulen die an sie gerichteten Anfragen unbeantwortet ließen. Im nachstehenden seien die zur Verfügung stehenden Ziffern der österreichischen und ungarischen Hochschulen angeführt: Universität Wien: Hörerzahl 5000, gegenüber der Zahl des vorangegangenen Semesters dürften also rund 5000 im Felde stehen; von Professoren, Dozenten und Assistenten eingerückt 133, davon 6 der juridischen, 88 der medizinischen, 39 der philosophischen Fakultät. Universität Prag (deutsch): Im Felde stehen 1000 Hörer und 39 Professoren und Dozenten. Geograph Professor Dr. Gruno ist gefallen, Nationalökonom Professor Dr. Sander steht als Oberleutnant in preußischen Diensten, der klassische Philolog Professor Dr. Alfred Klotz erwartet seine Einberufung als sächsischer Oberleutnant, Privatdozent für Biochemie Dr. Oliver Herzog, Professor der deutschen Technik, erhielt Urlaub vom Kriegsministerium und leistet Kriegsdienste in Berlin. Universität Prag (czechisch): Unter den Waffen stehen 1738 Hörer, 57 Mitglieder des Lehrkörpers und 36 Angehörige des sonstigen Universitätspersonals. Universität Graz: Gegen 1000 Studenten und 30 Professoren, Assistenten und wissenschaftliche Hilfskräfte. Universität Innsbruck: Im Felde stehen 60 Theologen, 152 Juristen, 263 Mediziner und 58 Philosophen, wovon bisher 20 als verwundet, 10 als gefallen und ebenso viel als kriegsgefangen gemeldet wurden. Universität Budapest: Fehlt. Universität Klausenburg: Im Felde und im freiwilligen Kriegsdienste stehen zusammen 1078 Hörer, von denen bereits 10 gefallen, 80 verwundet und 20 kriegsgefangen sind; 15 erhielten die Tapferkeitsmedaille; 4 Professoren leisten Kriegsdienste. Universität Agram: Zum aktiven Militärdienste sind eingerückt: 130 Hörer und 4 Professoren, darunter der Rektor Dr. Georg Körbler, der als Landsturmoffizier dient. Technische Hochschule in Wien: Vom Lehrkörper sind 2 Dozenten, 3 Adjunkten, 22 Assistenten, 10 Demonstratoren und eine Hilfskraft einberufen; bezüglich der Studentenschaft fehlen genaue Daten. Ein Assistent und drei Hörer fanden den Heldentod. Deutsche Technik Prag: Im Felde stehen über 400 Hörer und 31 Mitglieder des Lehrkörpers; von den ersteren sind 26, von den letzteren 5 gefallen. Czechische Technik Prag: Es liegt noch keine Zusammenstellung vor. Deutsche Technik Brünn: Im Felde stehen 6 Professoren, 4 Privatdozenten, 5 Honorardozenten, 1 Adjunkt, 3 Konstrukteure und 14 Assistenten. Die Zahl der im Kriegsdienste stehenden Hörer ist nicht bekannt. Technik in Graz: Nach einer annähernden Schätzung stehen rund 400 Hörer unter den Fahnen, von denen bisher 13 als gefallen gemeldet wurden. Technik in Budapest: Im Felde stehen über 1000 Hörer. Tierärztliche Hochschule Wien: Zum Waffendienste einberufen wurden: 2 Dozenten, 3 Adjunkten, 22 Assistenten, 10 Demonstratoren und eine Hilfskraft; 1 Assistent und drei Hörer fanden den Heldentod. Tierärztliche Hochschule in Budapest: Eingerückt sind 4 Professoren, 6 Dozenten und siebzehn Assistenten sowie 25 Hörer. Akademie für bildende Künste in Wien: 87 Studierende, wovon 6 gefallen sind. Montanistische Hochschulen, und zwar Przibram: Einberufen sind 3 Konstrukteure und 1 Assistent sowie 148 Hörer, von denen 3 den Heldentod gefunden haben. Leoben: Einberufen 2 Adjunkten, 1 Assistent, 271 Hörer, davon 6 gefallen. Schrems: Im Felde 77 Hörer, davon 2 gefallen.